

# Religion im Dialog

## Klasse 9/10

### Konzeptionsbeschreibung

Dieses Lehrwerk macht seinen Namen „Religion im Dialog“ zum Leitgedanken. Im Religionsunterricht geht es um die Erschließung der religiösen Dimensionen des Lebens und die Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen. Diesen Grundfragen steht eine Pluralität von religiösen und weltanschaulichen Antworten in unserer Gesellschaft gegenüber, der es in angemessener Weise Rechnung zu tragen gilt. Die Dialogkompetenz ist daher ein zentrales Anliegen.

Die Realität des Religionsunterrichts wird ernst genommen: Im konfessionellen Religionsunterricht sind meistens nicht nur ausschließlich katholische oder evangelische Schülerinnen und Schüler vertreten. Deshalb ist es essenziell, die verschiedenen konfessionellen Prägungen zu thematisieren und zu respektieren. Nur so gelangt man zu wechselseitigem Verstehen der konfessionellen Eigenheiten und gegenseitiger Achtung und Toleranz. Für den dritten Band der Reihe „Religion im Dialog“ besteht das Herausgeberteam wieder aus evangelischen und katholischen Kolleginnen und Kollegen. Die evangelischen und katholischen Autorinnen und Autoren haben bei Ihrer Arbeit immer beide Konfessionen im Blick. Das Lehrwerk eignet sich deshalb besonders gut für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht.

Natürlich sitzen im konfessionellen Religionsunterricht häufig nicht nur evangelische und katholische Jugendliche, sondern auch Schülerinnen und Schüler mit einer anderen religiösen oder weltanschaulichen Position. Dies bildet unsere plurale Gesellschaft ab, und das Lehrwerk bezieht diese Tatsache selbstverständlich in sein zentrales dialogisches Anliegen ein. Logische Konsequenz daraus: Der Buddhismus wird hier nicht separat in einem eigenen Kapitel behandelt, sondern immer entsprechend den curricularen Vorgaben *mitgedacht*.

Der dialogische Ansatz soll die Schülerinnen und Schüler als Beitrag zur Identitätsbildung dabei unterstützen, ihre eigenen Perspektiven auf Leben, Welt und Gesellschaft zu entwickeln und sie dazu befähigen, sich darüber mit anderen Menschen auszutauschen.

Didaktisch und methodisch ist das Werk dem aktuellen religionspädagogischen Konzept der Kompetenzorientierung verpflichtet und damit einem anwendungsbezogenen Wissen. Drei Aspekte der Kompetenzorientierung sind den Herausgeberinnen und Herausgebern dabei besonders wichtig: 1. eine schlüssige inhaltliche Stringenz im Aufbau des Buches, 2. die Vernetzung der Inhalte zwischen den Kapiteln und 3. die Verwendung kompetenzorientierter Aufgabenformate. Die Schülerinnen und Schüler erwerben nachhaltig inhaltliche, sprachliche und soziale Wahrnehmungs- und Darstellungs-, Deutungs-, Urteils-, Dialog- und Gestaltungskompetenzen, die auf eine Anwendung auch außerhalb des Unterrichtsraumes ausgelegt sind.

## **Inhalt und Kapitelstruktur**

Die Kapitel dieses Buches sind in sich abgeschlossen und grundsätzlich voneinander unabhängig. Gleichwohl folgt ihre Reihenfolge einer (theo-)logischen Struktur.

Das gemeinsame Nachdenken beginnt im ersten Kapitel bei der Gesellschaft und den Schülerinnen und Schülern selbst. Das Buch stellt zunächst die Frage nach Freiheit und Verantwortung des Menschen – Was ist gutes, was ist ethisches Handeln? – und setzt diese ins Verhältnis zur Welt. Ausgangspunkt des zweiten Kapitels zum Thema „Gott“ ist der menschliche Zweifel. Hier liegt der Fokus auf Glauben mit und ohne Zweifel und damit auf der Theodizeefrage. Hier wird zusätzlich auch ein Bogen zu religiösem Fundamentalismus und Extremismus gespannt. Den Kern des dritten Kapitels bildet das zentrale christliche Symbol: das Kreuz. Was hat es damit auf sich? Ist Jesus für unsere Sünden gestorben? Warum spricht man in diesem Kontext von Vergebung, Erlösung, Rettung und Befreiung? Kapitel vier befasst sich mit den vielen Facetten des Todes: von der Frage nach seinem Sinn über die Beerdigung und Rituale rund um den Tod, die verschiedenen Phasen der Trauer bis hin zur Frage, ob Menschen ein Recht auf Sterbehilfe haben. Das fünfte Kapitel fragt nach dem, was Kirche darf. Wo ist die Grenze zwischen Kirche und Staat zu ziehen? Und wo ist es möglicherweise die Pflicht der Kirche, sich in Weltliches einmischen? Diese Fragen sind heute gleichermaßen wichtig wie in der Geschichte. Zur historischen Auseinandersetzung werden die Themen von Kirche im Nationalsozialismus sowie Kirche in der DDR angeboten. Das sechste Kapitel fragt nach der Verantwortung der Religionen. Religionen können Spannungen unter den Menschen erzeugen, sie können aber auch eine große Hilfe sein. Wie können religiöse Grenzen überwunden und das Friedenspotenzial der Religionen entfaltet werden? Am Ende wird Rückbezug auf den Einzelnen und die Einzelne genommen: „Was gibt meinem Leben Sinn?“ ist die Frage des siebten Kapitels. Welche Dinge sind Menschen wichtig und was belastet sie, macht ihnen Angst? Wo und worin finden sie Sinn? Und welche Rolle spielt der Glaube dabei? Somit werden insgesamt zentrale Erfahrungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und gesellschaftliche bzw. allgemein religiöse Fragestellungen aufgegriffen, geklärt und zur Diskussion gestellt.

Die Kapitel folgen grundsätzlich dem Doppelseitenprinzip. Die erste Doppelseite eines Kapitels soll die Schülerinnen und Schüler durch anregendes Bild- und Textmaterial sowie durch herausfordernde Aufgaben darauf einstimmen, sie neugierig machen und Fragen aufwerfen. An einigen wenigen Stellen ist eine Ausnahme davon aus inhaltlichen Gründen nötig; weiterhin reihen sich die entsprechenden Seiten harmonisch ein. Die Kompetenzprogression erfolgt durch vielfältige Materialien (Fotos, Kunstwerke, Illustrationen, Plakate, Karikaturen, Zitate, Zeitungs- und Roman auszüge, Geschichten, Umfrageergebnisse, Infoboxen, ...). Einmal wird die Lebenswelt als von religiöser Deutung durchdrungen und auf diese angewiesen vorgestellt, dann wird die lebensweltliche Verknüpfung religiöser Themen erarbeitet. Der kompetenz- und lebenswirklichkeitsorientierte Ansatz impliziert dabei eine mehrdimensionale, interdisziplinäre Herangehensweise, die Erkenntnisse und Fähigkeiten anderer Fachbereiche aufgreift, vernetzt und neu beleuchtet, um so das Gesamt der Wirklichkeit im Rahmen der Religion in den Blick zu nehmen.

Die Aufgaben sind überwiegend offen formuliert, um in Bezug auf Differenzierung möglichst unterschiedliche Lösungsarten und -wege zuzulassen. Auch an vielen Stellen im Lehrwerk verwendete Wahlaufgaben berücksichtigen die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler. Daneben wurden bei der Konzeption der Aufgaben Anwendungsbezüge und methodische Vielfalt beachtet. Der als E-Book erscheinende Lehrerbund bietet darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten der Differenzierung.

Kompetenzorientiertes Lernen bedeutet auch vernetzendes Lernen. Bestimmte Aufgaben des Lehrwerks sind deshalb vernetzend konzipiert und bei ausgewählten Materialien stehen vernetzende Verweise, um Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten verschiedener Kapitel herzustellen und aufzuzeigen.

Die Kapitel werden durch einen abschließenden Methodenteil ergänzt, der selbstständiges Nachschlagen und Vertiefen des erworbenen Methodenwissens erlaubt.

## **Kapitel**

1 Freiheit und Verantwortung

2 Glaube ohne Zweifel?!

3 Alles vergeben durch Christus?

4 Der Tod – Anfang oder Ende?

5 Wie politisch darf die Kirche sein?

6 Verantwortung der Religionen

7 Was gibt meinem Leben Sinn?

Methoden

Göttingen, im Januar 2022

Elisabeth Schreiber-Quanz